

Johann Sebastian Bach in Eisenach

In Eisenach erblickte Johann Sebastian Bach am 21. März 1685 als jüngster Sohn des Stadtpfeifers Johann Ambrosius Bach das Licht der Welt. Er wurde in eine musikalisch hochbegabte Familie hineingeboren, die über sieben Generationen etwa einhundert Musiker hervorbrachte. Sie wirkten als Organisten, Kantoren, Hofmusiker, Stadtpfeifer, Ratsmusikanten und Instrumentenbauer – Bach heißen und Musiker sein war eine Selbstverständlichkeit.

Wo findet man in Eisenach Spuren von Johann Sebastian Bach und seiner Familie?

Das **Bachhaus** Eisenach – das „klingende Museum“ in der Geburtsstadt Johann Sebastian Bachs zeigt die weltweit größte Ausstellung zum Leben und Werk des Komponisten. Der Ausstellungsbesucher erhält im historischen Gebäude einen Live – Musikvortrag auf historischen Tasteninstrumenten, im modernen 2007 eingeweihten Erweiterungsbau kann der Besucher u.a. ein begehbares Musikstück erleben

Das **Bachdenkmal** wurde 1884 vor dem Westportal der Georgenkirche feierlich mit der h – Moll Messe eingeweiht. 1938 wurde es an seinen heutigen Platz vor dem Bachhaus versetzt, wo alljährlich zu Bach`s Geburtstag eine Ehrung stattfindet.

In der **Rittergasse 11** – hinter dem Bachhaus – wohnte der Vater von Johann Sebastian Bach Johann Ambrosius Bach von 1671 bis 1674 bei dem Oberförster Balthasar Schneider, nachdem er als Stadtpfeifer von Erfurt nach Eisenach berufen worden war.

Sein Vorgänger Christoph Schmidt wohnte noch im **Stadtpfeiferturm** in der Domstraße, der im mittelalterlichen Eisenach zur Wehranlage gehörte.

Auf dem **Alten Friedhof** erinnert ein im Jahre 2000 gestifteter Gedenkstein an die letzte Ruhestätte, die viele Mitglieder der Bachfamilie hier fanden – u.a. auch die Eltern von Johann Sebastian Bach.

Zwischen 1671 und 1703 verzeichnete die Lateinschule, die 1544 in das ehemalige **Predigerkloster** eingezogen war, zwölf Bache als Schüler – u. a. die Söhne von Johann Ambrosius Bach und von Johann Christoph Bach. Der berühmteste Schüler dieser Schule – Johann Sebastian Bach – wurde 1692 hier in die Quinta eingeschult. Nach dem Tode seiner Eltern musste er die Schule verlassen und fand beim Bruder in Ohrdruf ein neues Zuhause.

In dem früheren Hospital der Mönche des Klosters, der späteren **Münze**, lebte Johann Christoph Bach, der Onkel von Johann Sebastian Bach, einer der besten Kirchenkomponisten des 17. Jahrhunderts.

In der **Georgenkirche** wurde Johann Sebastian Bach am 23. März 1685 in dem Taufstein vor dem Altarraum getauft. Über 132 Jahre lang wirkten hier vier Generationen der Bachfamilie als Organisten – beginnend 1665 mit Johann Christoph Bach , dem Onkel von Johann Sebastian Bach.

Zu den Pflichten von Johann Ambrosius Bach als Stadtpfeifer gehörte es, zweimal täglich den Choral vom **Rathausturm** zu blasen, bei den bürgerlichen „Ergötlichkeiten“, wie Hochzeiten und Taufen aufzuspielen; sie waren aber auch bei der Kirchen – und Hofmusik gefragt.

Im **Lutherhaus**, dem wohl schönsten Fachwerkbau in Eisenach, soll Martin Luther drei Jahre seiner Schulzeit bei der Familie Cotta verbracht haben. Als Lateinschüler hat er hier die Musik kennen – und lieben gelernt. Martin Luther hat nach der „Theologia der Musica den höchsten Locum (Platz) und höchste Ehre“ eingeräumt – er hat den Weg freigemacht für die Entfaltung der evangelischen Kirchenmusik.